

Paul Spiegel **Film** **festival**

Jüdische Welten



19. - 23. Februar 2017

Black Box – Kino im Filmmuseum

Düsseldorf

WIR UNTERSTÜTZEN ISRAEL

ökologisch & nachhaltig

Sie können mit Ihrer Spende dabei helfen.

Ihre **Wasserspende**
für ein Reservoir



Ihre **Baumspende**
für Wälder



Ihre **Bodenspende**
für Landaufbereitung

Ihre Spende ist selbstverständlich steuerabzugsfähig. Kostenlose ausführliche Informationen zu unseren Projekten in Israel erhalten Sie hier:

Jüdischer Nationalfonds e.V.
Keren Kayemeth LeIsrael
Kaiserstr. 28
40478 Düsseldorf
Tel: (0211) 4 91 89-0
E-Mail: info@jnf-kkf.de
Homepage: www.jnf-kkf.de

JNF-KKL



Natürlich für Israel

קרן קיימת לישראל

Fünf Tage, zehn Filme, spannende Gäste und ein Konzert zum Abschluss – herzlich willkommen zum Paul Spiegel Filmfestival 2017!

Seit nunmehr zwölf Jahren laden die Jüdische Gemeinde und das Filmmuseum Düsseldorf dazu ein, die Vielfalt der jüdischen Welten auf der Leinwand zu entdecken. „Zurück zu den Wurzeln“ – so lautet in diesem Jahr unser Programmschwerpunkt und mit einer Preview von Robert Bobers neuem Dokumentarfilm **WIEN VOR DER NACHT** beginnen wir die Reise durch die Film- und Familiengeschichte(n).

Dass in Düsseldorf seit vielen Jahren ein jüdisches Filmfestival zu Hause ist, zeigt auch, wie verwurzelt jüdisches Leben in der Landeshauptstadt ist und mehr noch: es blüht in der hiesigen Kulturlandschaft in verschiedensten Formen auf. Eine wunderbare Entwicklung, die auch untrennbar mit der Leidenschaft und dem Engagement unseres Namensgebers verbunden ist: Paul Spiegel, der sich Zeit seines Lebens für den Dialog und ein ebenso buntes wie friedliches Miteinander eingesetzt hat.

Es wäre ihm sicherlich eine große Freude gewesen zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler des Albert-Einstein-Gymnasiums im Herbst 2016 in ihr „erstes“ Schuljahr gestartet sind. Daher freut es uns besonders, dass wir wiederum mit den schönsten Momenten der Schuleröffnung in unser Festival starten, die im Kurzfilm **ES IST VOLLBRACHT!** festgehalten wurden und am Eröffnungstag noch einmal zu erleben sind.

Kinder und deren ganz besondere Erfahrungswelten werden uns auch als Leitmotiv durch das Wurzelgeflecht der Jüdischen Welten begleiten. So blickt Regisseurin Eren Önsöz gemeinsam mit den Nachkommen emigrierter Hochschulprofessoren im Film **HAYMATLOZ** auf ein spannendes Kapitel jüdisch-türkischer Geschichte zurück. Wie wichtig die Erinnerungen der Kindergeneration während des Holocausts sind, wird auch im Film **LINIE41** deutlich: Die Gespräche und Berichte, die auf der Reise nach Polen und in die eigene familiäre Vergangenheit entstehen, sind Zeugnisse von unschätzbarem Wert.

Die preisgekrönten Filmschaffenden Natalie Portman und Tomer Heymann begeben sich ebenfalls „back to the roots“. Mit Ohad Naharin begleitet Heymann einen der

bekanntesten zeitgenössischen Choreographen und spürt in dessen Biografie dem Werdegang des exzentrischen Tänzers zu Mr. GAGA nach. Portman, die selbst in Jerusalem geboren wurde, verfilmte mit EINE GESCHICHTE VON LIEBE UND FINSTERNIS den gleichnamigen Roman des israelischen Schriftstellers Amos Oz, der nicht nur die prägenden Erfahrungen seiner eigenen Kindheit einfängt, sondern auch von den Kindertagen Israels zu Zeiten der Staatsgründung berichtet.

Jugendliche, die sich an der Schwelle zum Erwachsenwerden befinden und in ihrem Alltag behaupten müssen, stehen auch im Fokus dreier weiterer Filme. In der Reihe Stationen der Filmgeschichte präsentieren wir Louis Malles mehrfach ausgezeichnetem Film AUF WIEDERSEHEN, KINDER und blicken auf die Entwicklung einer außergewöhnlichen Freundschaft im besetzten Frankreich zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges. In ABULELE findet Adam im heutigen Israel einen ganz besonderen Freund: Er ist groß, pelzig und im wahrsten Sinne des Wortes „ungeheuerlich“. Das eigensinnige aber dennoch liebenswerte Ungetüm begleitet den Jungen durch die schwierige Phase nach dem Tod seines Bruders und sorgt für eine ordentliche Portion Chaos in der Nachbarschaft. Von chaotischen Zuständen kann auch der 12-jährige Protagonist in SIMON SAGT AUF WIEDERSEHEN ZU SEINER VORHAUT ein Lied singen. Mitten in der Trennungsphase seiner Eltern verdreht ihm die neue Rabbinerin gehörig den Kopf und gemeinsam mit seinen Freunden stellt er sich kurz vor seiner Bar Mitzwa den Herausforderungen der familiären und jüdischen Traditionen.

Als traditionell jüdisch kommt vielen sofort Klezmer-Musik in den Sinn. Der Film THE OTHER EUROPEANS IN: DER ZERBROCHENE KLANG begibt sich auf die Spurensuche nach den gemeinsamen Wurzeln von jüdischer Klezmer- und Roma-Musik, die einst eine gemeinsame Heimat hatten. Und damit sich das Publikum nicht nur auf der Leinwand ein Bild der besonderen musikalischen Eigenschaften machen kann, freuen wir uns zum Festivalabschluss auf die KLEZMER TUNES!

Ich freue mich das Publikum und unsere Gäste – die Regisseurinnen Tanja Cummings, Eren Önsöz und Yvonne André – begrüßen zu dürfen. Auf ein wundervolles Festival!

Herzlich,
Kathrin Rittgasser

Liebe Freundinnen und Freunde des Paul Spiegel Filmfestivals,

es ist mir eine große Freude, dass die Jüdische Gemeinde und das Filmmuseum Düsseldorf bereits zum 12. Mal alle Filmfans und Interessierten zu einem bunten Programm aus Spiel- und Dokumentarfilmen begrüßen können.

Die langjährige Kooperation zeigt, wie eng Film- und Familiengeschichten, filmisches Erzählen und jüdisches Erleben miteinander verknüpft sind und welche wunderbaren Möglichkeiten die bewegten Bilder bieten, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Fünf Tage lang nehmen wir Sie wieder mit auf eine Reise durch die Jüdischen Welten, die im Black Box Kino des Filmmuseums beginnen und bei uns im Leo-Baeck-Saal der Gemeinde ihren Abschluss finden wird. Dabei werden wir auf der Leinwand wieder Halt an den unterschiedlichsten Orten und in den verschiedensten Epochen machen. Von Deutschland über Polen, die Türkei, Frankreich und Israel bis hin zu den USA, Rumänien und Bessarabien – die filmischen Beiträge zeigen, wie vielfältig und überraschend jüdisches Leben sein kann.

Wie lebendig es in Düsseldorf ist, können wir inzwischen auch an der Schullandschaft sehen: Im Herbst letzten Jahres öffnete unser Albert-Einstein-Gymnasium erstmals seine Pforten und wir freuen uns, dass wir am Eröffnungstag des Festivals noch einmal gemeinsam einen kurzen Blick auf die schönsten Momente dieses besonderen Ereignisses werfen können, die filmisch festgehalten wurden. Auch der Namensgeber unserer Festivals – Paul Spiegel – wäre sicherlich erfreut über diese Entwicklung und die fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, denen wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken.

Film ab für ein wunderbares Festival – wir freuen uns auf Sie!

Dr. Oded Horowitz

Vorstandsvorsitzender

Jüdische Gemeinde Düsseldorf

FRED STEIN: AUF DEM WEG DRESDEN PARIS NEW YORK

Die Fotoausstellung
„Im Augenblick“ des
Jüdischen Museums Berlin



17.1.2017 BIS 28.5.2017

MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF, MÖHLENSTR. 29



Jüdisches Museum Berlin



Deutsches Historisches
Museum Berlin



Preview vor dem deutschen Kinostart!
WIEN VOR DER NACHT (VIENNE AVANT LA NUIT)

WIEN VOR DER NACHT ist eine essayistische Zeitreise des Schriftstellers und Dokumentarfilmers Robert Bober, der als Regieassistent mit François Truffaut – einem der bekannten Regisseure der französischen *Nouvelle Vague* – zusammenarbeitete. Sein eigenes filmisches Werk umfasst rund 140

Dokumentarfilme, von denen sich ein Großteil der Nachkriegszeit und dem Holocaust widmet. Seine neueste Produktion ist ein sehr persönlicher Blick auf die Stadt Wien und das Leben seines Großvaters. Bober lädt die Zuschauer auf einen imaginären Spaziergang durch die Stadt ein und entspinnt aus der Perspektive des Enkels Geschichten, die vom jüdischen Leben vor rund 100 Jahren berichten.

Bevor wir uns auf die Reise in das historische Wien begeben, wollen wir uns jedoch der Gegenwart in Düsseldorf widmen! Das Albert-Einstein-Gymnasium der Jüdischen Gemeinde hat im Herbst seine Pforten geöffnet. Im Vorprogramm ist ein kleiner Einblick in den besonderen Tag der Eröffnung zu sehen:

ES IST VOLLBRACHT! – Ilja Kagan und Julius Wieler haben auf Initiative von Herbert Rubinstein die schönsten Momente für unser Festivalpublikum eingefangen!

Dokumentarfilm

Regie: Robert Bober | 73 Min. | Deutschland/
Österreich/Frankreich | deutsche Fassung,
jiddische Teile Untertitelt | digital/DCP

Im Anschluss an die beiden Filme lädt das Festival zu einem kleinen Umtrunk im Foyer.

Bitte beachten Sie: Für die Eröffnung sind keine Kartenreservierungen an der Museumskasse möglich. Es wird ein kleines Kontingent an Karten an der Tageskasse geben.

Eintrittspreise: 7,00 € | erm. 5,00 € |
mit Black-Box-Pass 4,00 €



SIMON SAGT AUF WIEDERSEHEN ZU SEINER VORHAUT

Das Leben des zwölfjährigen Simon gerät gewaltig aus den Fugen: Seine Mutter hat die Familie verlassen und versucht einen Neustart als Autorin schlüpfriger Romane. Sein Vater stürzt sich indessen in das Gemeindeleben und etabliert die jüdischen

Traditionen und Gebräuche zurück im Alltag. Auch Simon muss sich nun unter Zeitdruck mit den Wurzeln der jüdischen Traditionen auseinandersetzen. Seine Bar Mitzwa steht kurz bevor, doch er ist noch nicht beschnitten. Allein der Gedanke daran, lässt Simon mulmig zumute werden. Zu allem Überfluss verliebt er sich auch noch in die neue Rabbinerin der Gemeinde und löst mit seinen Freunden ein turbulentes Chaos im Familien- und Gemeindeleben aus.

Ein Film und ein Protagonist mitten in der Pubertät – die klassische Coming of Age Story **SIMON SAGT AUF WIEDERSEHEN ZU SEINER VORHAUT** ist eine charmante Komödie mit überzeugenden Jungdarstellern.

Spielfilm

Regie: Viviane Andereggen | 85 Min. |
Deutschland 2015 | deutsche Fassung |
digital/DCP | mit: Maximilian Ehrenreich,
Yuri Völsch, Tristan Göbel u.a.

Eintrittspreis: 7,00 € | erm. 5,00 € |
mit Black-Box-Pass 4,00 €
Kartenreservierungen telefonisch an der
Museumskasse unter: 0211 899 2232



LINIE 41

Zwei Männer auf Spurensuche in der Vergangenheit: Jahrelang verdrängte Natan Grossmann (Jahrgang 1927) seine Erinnerungen an die Zeit im Ghetto von Lodz. Der Drang zu vergessen, war so groß, dass er es vermied, die Umstände des Todes seiner Eltern und das Schicksal seines Bruders

zu ergründen. Nun aber beginnt Grossmanns späte Suche und es tauchen auch immer mehr Erinnerungen an die Eltern und das Leben in Polen auf. Jens-Jürgen Ventzki (Jahrgang 1944) begibt sich ebenfalls nach Lodz, denn auch ihn treibt die eigene Familiengeschichte an. Der Sohn des ehemaligen Bürgermeisters der Stadt versucht die beiden widersprüchlichen Facetten seines Vaters übereinanderzulegen: Liebevoller Familienoberhaupt einerseits, ranghoher Nationalsozialist und Täter andererseits.

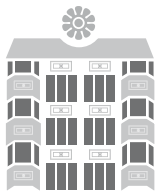
Im Zuge der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit kommt es zu Begegnungen, die die beiden Männer nicht für möglich gehalten hätten.

Dokumentarfilm

Regie: Tanja Cummings | 101 Min. |
Deutschland 2015 | Deutsch und Polnisch
(mit deutschen Untertiteln) | digital/DCP |
mit: Natan Grossmann, Jens-Jürgen Ventzki,
Tanja Cummings u.a.

In Anwesenheit der Regisseurin!

Eintrittspreise: 7,00 € | erm. 5,00 € |
mit Black-Box-Pass 4,00 €
Kartenreservierungen telefonisch an der
Museumskasse unter: 0211 899 2232



ÄRZTEHAUS
OSTSTRASSE

**MedPlus Nordrhein wünscht viel Spaß
und gute Unterhaltung
beim Paul Spiegel Filmfestival 2017!**

Dr. med. Adrian Flohr & Kol.
Gynäkologen

Dr. med. Avner Horowitz
Kardiologe

Dr. med. Oded Horowitz
Augenarzt

Dr. med. Wladislaw Korenblum & Kol.
Allgemeinärzte

Dr. med. Jolanda Schottenfeld-Naor
Internistin-Diabetologin

www.medplus-nordrhein.de



HAYMATLOZ

Direkt nach der Machtergreifung durch die Nazis verloren rund ein Drittel der Professoren ihre Stellungen an deutschen Universitäten. Was die Wenigsten wissen: zahlreiche jüdische Intellektuelle flüchteten in das unbekannte Exilland Türkei. Staatsgründer Atatürk hatte die Deutschen eingeladen, an seiner ambitionierten Universitätsreform mitzuwirken. Die Filmemacherin Eren Önsöz begleitet die letzten Nachkommen dieser Professoren an Schauplätze ihrer Kindheit und erkundet mit ihnen ihre vielfältigen kulturellen Wurzeln. Mithilfe von fünf Protagonisten, die in der Türkei geboren und aufgewachsen sind, untersucht Önsöz dieses vergessene Kapitel deutscher, türkischer und jüdischer Geschichte, dessen Bedeutung bis in unsere Gegenwart reicht.

Dokumentarfilm

Regie: Eren Önsöz | 90 Min. | Deutschland 2016 | Deutsch und Türkisch (mit deutschen Untertiteln) | digital/DCP | mit: Elisabeth Weber Belling, Susan Ferez-Schwartz, Enver Tandogan Hirsch u.a.

In Anwesenheit der Regisseurin!

Eintrittspreise: 7,00 € | erm. 5,00 € |
mit Black-Box-Pass 4,00 €

Kartenreservierungen telefonisch an der
Museumskasse unter: 0211 899 223



EINE GESCHICHTE VON LIEBE UND FINSTERNIS

Die Eltern des kleinen Amos sind aus Osteuropa emigriert und hoffen wie viele andere ihrer Leidensgenossen im Jerusalem der 1940er Jahre auf das Entstehen eines israelischen Staates. Der Junge wächst in harten Zeiten auf, die von politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt sind.

Mutter und Vater begeistern ihn jedoch schon früh für Sprache und Literatur. Insbesondere seine Mutter Fania regt mit ihren Geschichten die Fantasie von Amos an, der später den Beruf des Schriftstellers ergreifen wird. In den turbulenten Zeiten dienen die Fantasiewelten als Zufluchtort für den Jungen, der schon sehr früh erwachsen werden und lernen muss, dass er die Realität nicht umschreiben kann.

Der Film basiert auf dem gleichnamigen autobiographischen Bestseller des israelischen Schriftstellers Amos Oz. Die aufwendig und düster inszenierte Literaturverfilmung ist das ambitionierte Regiedebüt von Schauspielerinnen und Oscar-Preisträgerin Natalie Portman, die zugleich in einer der Hauptrollen zu sehen ist. Die atmosphärischen und teilweise gewaltigen Bilder wurden von Kameramann Slawomir Idziak eingefangen und mit zeitgenössischen Originalaufnahmen kombiniert.

Spielfilm

Regie: Natalie Portman | 95 Min. | Israel 2015 | deutsche Fassung | digital/DCP | mit: Natalie Portman, Gilad Kahana, Amir Tessler u.a.

Eintrittspreise: 7,00 € | erm. 5,00 € |
mit Black-Box-Pass 4,00 €
Kartenreservierungen telefonisch an der
Museumskasse unter: 0211 899 2232



AUF WIEDERSEHEN, KINDER

(AU REVOIR, LES ENFANTS)

Die Reihe *Stationen der Filmgeschichte* im Filmmuseum widmet sich herausragenden Filmschaffenden und ihren markantesten Arbeiten. Im Rahmen des Paul Spiegel Filmfestivals präsentieren wir eine Arbeit, die die filmhistorische Perspektive mit einer

jüdischen Thematik vereint: *AUF WIEDERSEHEN, KINDER* gilt als eines der Meisterwerke des französischen Regisseurs Louis Malle, der in diesem Coming of Age Drama sehr feinfühlig und mit kleinen Gesten eine seiner prägendsten Erinnerungen aus der eigenen Kindheit filmisch umsetzt. Nominiert für den Oscar und ausgezeichnet mit dem Goldenen Löwen von Venedig (1987) sowie dem Europäischen Filmpreis (1988), erzählt der Film von der außergewöhnlichen Freundschaft zwischen Julien und Jean. Die beiden Jungen begegnen sich 1944 in einem Internat in Frankreich. Das anfängliche Misstrauen der beiden wandelt sich in Zuneigung und Freundschaft. Denn wie Julien erkennt, hat sein Gegenüber allen Grund verschlossen zu sein: Jeans eigentlicher Nachname ist nicht Bonnet, sondern Kippelstein und er wird von dem gutherzigen Leiter der Schule im Internat vor dem Zugriff der Nationalsozialisten versteckt.

Spielfilm

Regie: Louis Malle | 104 Min. | Frankreich, Deutschland, Italien 1987 | Originalfassung mit dt. Untertiteln | digital/1080p | mit: Gaspard Manesse, Raphaël Fejtö, Francine Racette u.a.

Mit Einführung von Helmut von Richter
(Freundeskreis des Filmmuseums)

Eintrittspreise: 7,00 € | erm. 5,00 € |
mit Black-Box-Pass 4,00 €

Kartenreservierungen telefonisch an der
Museumskasse unter: 0211 899 2232



ABULELE

Seit dem tragischen Tod seines älteren Bruders, hat der junge Adam in seinem Alltag ganz schön zu kämpfen. Nicht nur die eigene Trauer, sondern auch das schwierige Verhältnis zu den Eltern und Probleme in der Schule machen ihm ganz schön zu schaffen. Doch dann trifft er im Keller seines Wohnhauses eines Tages auf ein schwarzes Ungetüm, das sich nach dem ersten großen Schrecken als ziemlich verspielte Kreatur entpuppt und eine große Schwäche für zuckersüße Limonade hat. Die Anwesenheit von Adams neuem Freund Abulele lässt sich jedoch nicht lange verbergen. Adams Eltern, seine Klassenkameradin Tamar und sogar eine Spezialeinheit des Militärs kommen den beiden auf die Schliche. Adam muss sich etwas einfallen lassen, um seinen pelzigen Freund zu retten.

Eine rührende Geschichte, in der ein kleiner Junge mit Hilfe eines großen Monsters über sich selbst hinaus wächst!

Spielfilm

Regie: Jonathan Geva | 96 Min. | Israel 2015 | Originalfassung (Hebräisch) mit englischen Untertiteln, deutsch gesprochen | digital/DCP | mit: Bar Minali, Yoav Sadian Rosenberg, Idan Barkai u.a.

Eintrittspreise: 7,00 € | erm. 5,00 € |
mit Black-Box-Pass 4,00 €
Kartenreservierungen telefonisch an der
Museumskasse unter: 0211 899 2232

Für Kinder ist der Eintritt frei!
Empfohlen ab 8 Jahren.



MR. GAGA

Ohad Naharin, aufgewachsen im israelischen Kibbutz Misra, wird weltweit als einer der herausragenden zeitgenössischen Choreographen gefeiert. Mit seiner ungewöhnlichen künstlerischen Vision sowie seinen mitreißenden Choreographien verhalf er der Batsheva Dance Company zu internationa-

ler Bekanntheit. Naharin entwickelte als künstlerischer Leiter des israelischen Ensembles eine komplett neue Bewegungssprache: „Gaga“. Für ihn geht es dabei um Leidenschaft, herausbrechende Kraft, das Extreme, um die Lust des Moments und darum, Grenzen zu durchbrechen.

Der preisgekrönte Regisseur Tomer Heymann zeigt, welche harte Arbeit hinter den kraftvollen und atemberaubenden Auftritten der Tänzer steckt und wie Naharin zu dem gefeierten Choreographen wurde. Über mehrere Jahre hinweg begleitete er „Mr. Gaga“ mit der Kamera und kombinierte die Aufnahmen mit Archivmaterial.

Dokumentarfilm

Regie: Tomer Heymann · 100 Min. | Israel, Schweden, Deutschland, Holland 2015 | Originalfassung (Englisch, Hebräisch) mit deutschen Untertiteln | digital/DCP | mit: Ohad Naharin, der Batsheva Dance Company u.a.

Eintrittspreise: 7,00 € | erm. 5,00 € |
mit Black-Box-Pass 4,00 €

Kartenreservierungen telefonisch an der
Museumskasse unter: 0211 899 2232



THE OTHER EUROPEANS IN: DER ZERBROCHENE KLANG

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts lebten jüdische und Roma-Musikerfamilien in Bessarabien zusammen, heirateten untereinander und musizierten gemeinsam. Diese jüdischen Klezmer- und Roma-Lautarmusiker formten eine einzigartige Musikkultur, die durch den Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. 70 Jahre später begeben sich 14 international bekannte Musiker aus aller Welt auf eine Reise in diese Vergangenheit, auf der Suche nach den musikalischen „Eltern“ ihres Spiels. Was zunächst als musikalische Suche nach dem zerbrochenen Klang beginnt, führt völlig unerwartet zu einer Erforschung der eigenen Identität und ihrer Stellung als Juden und Roma in und außerhalb Europas. Voller Freude am Musizieren verarbeiten die Protagonisten ihre Eindrücke wiederum in ihrer Musik. Mit Händen und Füßen und über alle Sprachbarrieren hinweg ergeben sich so nicht nur mitreißende Musikstücke, sondern auch viel Gelächter, neue Freundschaften und ein wunderbarer Dokumentarfilm.

Dokumentarfilm

Regie: Yvonne André | 122 Min. | Deutschland 2011 | Originalfassung (Englisch, Russisch, Deutsch, Französisch, Ungarisch, Jiddisch, Rumänisch) mit dt. Untertiteln | digital/DVD | mit: Alan Bern, Mark Rubin, Marin Bunea u.a.

In Anwesenheit der Regisseurin und mit einem Grußwort von Bertrand Leveau, Leiter des *Institut français Düsseldorf*.

Der Eintritt ist frei – bitte denken Sie daran bei den Veranstaltungen in der Jüdischen Gemeinde einen gültigen Personalausweis mitzubringen.



Da Klezmer live immer noch am meisten Spaß macht:

Die **Klezmer Tunes** heizen dem Publikum im Leo-Baeck-Saal ein!

Drei Vollblutmusiker, die die eingängigen Melodien aus der unendlichen Fundgrube der jüdischen Klezmermusik auf ihre ganz spezielle Weise verarbeiten. Das einzigartige Klangbild des Ensembles ist durch so unterschiedliche Einflüsse wie Jazz, Funk, Gypsy, Bossa Nova und Rock'n'Roll geprägt.

Die Mitglieder von **Klezmer Tunes** sind musikalische Grenzgänger, die traditionelles jüdisches Liedgut neu interpretieren und das Publikum in eine Klangwelt entführen, in der Lebensfreude und Traurigkeit sich nicht ausschließen müssen. Dem Sog ihres virtuosen harmonischen Spiels kann sich keiner entziehen.

Der Eintritt ist frei – bitte denken Sie daran bei den Veranstaltungen in der Jüdischen Gemeinde einen gültigen Personalausweis mitzubringen.

mann; Eva Altmann; Lieselore Altmann; David Altmann; Johanna Altmann; Fe
dwig Ansel; Isidor Ansel; Henny Apfel; Moses Apfelbaum; Ettel Ap
phen **„Jeder Mensch trägt einen Namen“** Arends; Karl **לכל איש יש שם** Erna /
msberg; Julius Arnstein; Hedwig Arnstein; Gretel Arnstein; Fritz Arnstein; Eduard
nstein; Else Arnstein; Lina Aron; Helene Aron; Adele Aron; Josef Chaim Arimann
us Auerbach; Kurt Auerbach; Fritz Erich Auerbach; Jakob Auerbach; Erna Auert
erbach; Selma Aumann; Henry Bach; Lore Lisetto Bach; Selma Bach; Rachel Judis
rl Heinz Bach; Alfred Bach; Albert Bach; Gertrude Bach; Henriette Bach; Johanna
x Bach; Berta **Den Düsseldorfer Juden ein Gesicht geben.** Baer; Helmut E
e Baer; Siegm **Holocaust - Gedenktag 2017** in; Salomon B
ruch; Alfred Baruch; Edith Erna Baruch; Karl Baum; Regine Behr; Gustav Behr; Le
tseher; Hans Joachim Beitscher; Emma Bender; Heinrich Bender; Jenny Bendik; z
lly Benjamin; Berta Benjamin; Margot Benjamin; Martha Benjamin; Jenny Berg
el Bergel; Marianne Bergel; Alexander Berger; David Mayer Berkowice; Denny
mhard; Irene Bernl **Im 10. Jahr verlesen wir öffentlich die** llen Besen; Josefa Be
en; Salomon Besthof; Alma Besthof; Bella Alice Bettenhausen; Elfriede Bial
sumski; Manfred Bing; Adolf Blankenstein; Helmut Blankenstein; Rosa Blankenste
ac Blatt; Gillel Blicbl **Namen der deportierten und ermordeten** Ursula Blicblum; He
bert Blum; Cläre Blumenau; Johanna Blumenfeld; Bertha Blumenrath; Alb
nriette Blumenthal; **Juden aus Düsseldorf.** n; Dina Bohriuan; n
uel Borkowski; Babette Bornheim; Alex Bornheim; Margot Bornheim; Sieg
dolf Bornheim; Eduard Bouse **Montag, 24. April 2017** se Brack; Walter Brauer; Hertz
iv; Regina Brav; Sally Brav; Betty Brender; Emanuel Brender; Alexander Bro
lvine Brodt; Walter **Heinrich-Heine-Allee (vor dem Carsch-Haus)** inrich Brodt; Karol
nstein; David Brons **Wir freuen uns über alle Teilnehmer, die mit uns dieser Menschen gedenken.** unselore Brünell; Ka
o Burgmann; Betty Burgmann; Cyrla Burzinska; Hedwig Cahn; Walter Cahn; Pau
mulzer; Fanny Cappel; Adele Carsch; Jenny Carsch; Selma Carsch; Franziska
hen; Betty Cohen; Hugo Cohen; **Religionsschule der Jüdischen Gemeinde und Mahn- und Gedenkstätte** n; Rosa Cohen; Toni Cohen; Reg
hen; Nathan Cohen; Sara Cohen; Aenne Cohen; Arthur Cohen; Jeanette Cohen;
ma Cohn; Else Cohn; Frieda Cohn; Martha Cohn; Siegfried Cohn; Siegfried Cohn;
neliese Cohn; Hugo Colmen; Klara Colmen; Alfred Isaak Coppel; Antonie Copp
gfried **Wir freuen uns über alle Teilnehmer, die mit uns dieser Menschen gedenken.** an
menbaum; Günther Dannenbaum; Charlotte Darnenbaum; David Danne
vidsohn; **Adolf** Adoll
ak; Bernhard Dreyfuß; Johanna Dreyfuß; Ingeborg Dreyfuß; Herta Eichenwz
jenfeld; Levy Einhorn; Anna Eisenberg-Kohn; Gustav Elkan; Siegfried
ist Feist; Genda Feist; Alfred Feldhahn; Chana Fink; Mendel Fink; Berta
nk; **Frank; Rosa Frank; Alma Fränkel; Erna Frank; Erna Frankfurt; Emanuel Freimark; Alfred La**  **Jüdische Gemeinde Düsseldorf**  **Frank; Rosa Frank; Alma Fränkel; Erna Frank; Erna Frankfurt; Emanuel Freimark; Alfred La**  **Frei**
nkf **Freimark; Rosa Freitao; Hermann Friedberger; Georl Adolf Friedberger; Helene Fri**

Holocaust - Gedenktag 2017

Den Düsseldorfer Juden ein Gesicht geben.

Im 10. Jahr verlesen wir öffentlich die

Namen der deportierten und ermordeten

Juden aus Düsseldorf.

Montag, 24. April 2017

Heinrich-Heine-Allee (vor dem Carsch-Haus)

Wir freuen uns über alle Teilnehmer, die mit uns dieser Menschen gedenken.

Religionsschule der Jüdischen Gemeinde und Mahn- und Gedenkstätte



Jüdische Gemeinde Düsseldorf



Frei

Paul Spiegel Filmfestival – Jüdische Welten

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R
Paul-Spiegel-Platz 1 | 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211/46 91 20 | Fax: 0211/48 51 56
E-Mail: info@jgdus.de

In Zusammenarbeit mit dem

Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 | 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 899 22 32 | Fax: 0211/ 899 37 68
E-Mail: filmmuseum@duesseldorf.de

Leitung & Kuration Kathrin Rittgasser

Eventabteilung Inessa Lipskaja

Anzeigen Jörg Lorenz, Polina Ivanova

Gestaltung

conceptdesign Günter Illner, Worms

VERANSTALTUNGSORTE

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum Düsseldorf
Schulstraße 4 | 40213 Düsseldorf
www.duesseldorf.de/filmmuseum/blackbox

LEO-BAECK-SAAL

der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf
Paul-Spiegel-Platz 1 | 40476 Düsseldorf
www.jgd.de

Die Eintrittspreise und Kontaktdaten zur Kartenreservierung entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungsbeschreibungen.

Abbildung Titelblatt: SIMON SAGT AUF WIEDERSEHEN ZU SEINER VORHAUT

Bildnachweis: SIMON SAGT AUF WIEDERSEHEN ZU SEINER VORHAUT: Zorro Film | WIEN VOR DER NACHT: Salzgeber Medien | LINIE 41: Tanja Cummings | HAYMATLOZ: Mindjazz Pictures | AUF WIEDERSEHEN KINDER: Filmmuseum Düsseldorf | ALAMODE FILM | EINE GESCHICHTE VON LIEBE UND FINSTERNIS: Koch Media/die Filmagentinnen | ABULELE: Go2 Films Jerusalem | MR. GAGA: Farbfilm Verleih | THE OTHER EUROPEANS IN: DER ZERBRICHENE KLANG: 1meter60 Film | KLEZMER TUNES: Dimitri Schenker



Jüdische Gemeinde K.d.ö.R.
Düsseldorf



Filmmuseum

Landeshauptstadt Düsseldorf



75 Jahre Erinnerung an die Tragödien von Babyn Jar und
Kamjanez-Podilskyj

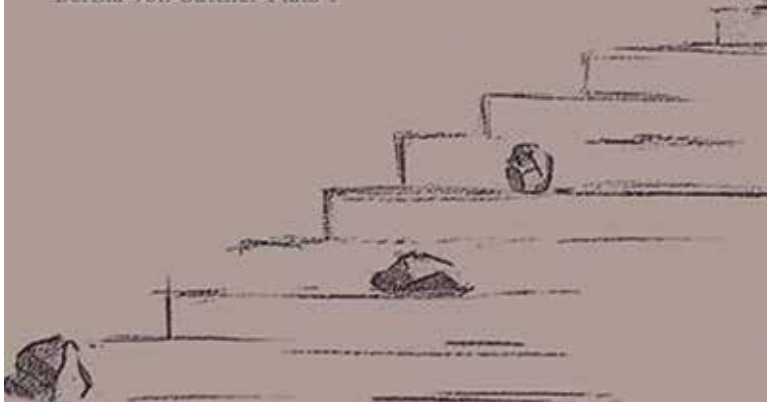
Шлях пам'яті

Wege der Erinnerung

27. Januar - 28. Februar 2017

Volkshochschule Düsseldorf

Bertha-von-Suttner-Platz 1



Jüdische
Landesjugend Düsseldorf



Mohel- und
Gedächtnis
Landesjugend Düsseldorf

Integration
Düsseldorf



Arbeitskreis Antisemitismus



Jüdische Gemeinde
Düsseldorf